

Dein Gehorsam gibt uns Leben.
Jungfrau, demuthsvoll und keusch!
Gottes Geist wird dich umschweben,
Und das Wort wird werden Fleisch.
Menschen, betet an im Staube!
Tod der Höl' und ihrem Raube,
Aber Adamskindern Heil,
Denen Rettung wird zu Theil!

Einen Zuruf hör' ich schallen:
Brüder, wacht vom Schlummer auf.
Denn es naht das Heil uns allen,
Nacht ist hin, der Tag geht auf.
Hört denn jetzt mit allen Thaten,
So die Nacht zur Mutter hatten!
Künftig folge Jeder nur
Des ersehnten Lichtes Spur!

Um uns zugleich daran zu erinnern, wie unwürdig wir dieser Barmherzigkeit von Seiten Gottes waren, und wie unwürdig wir uns, leider! derselben noch so oft machen, wird diese Zeit von der Kirche zugleich bezeichnet als eine Zeit der Trauer und der Buße. Darum erscheint der Priester im Advente, zunächst an den Sonntagen, in violettfarbenem Gewande, welche Farbe im Alterthume und im Morgenlande Trauer bedeutet; auch unterbleibt in der heiligen Messe der Preishymnus: „Ehre sei Gott in der Höhe!“ Der häufige Unterricht in der Kirche während dieser Zeit gibt den Gläubigen einen größeren Antrieb und schickliche Gelegenheit alles das zu erwägen und zu beherzigen, wozu diese geheiligte Vorbereitungszeit auf den Tag der gnadenreichen Geburt des Heilandes uns auffordert. Höchst passend gewählt sind die Episteln und Evangelien in der heiligen Messe des Adventes; daher denn das Anhören der Erklärung derselben während dieser heiligen Zeit um so mehr Pflicht für uns wird. Die Adventszeit dauert drei bis vier Wochen, worauf dann der heilige Christag zur Erinnerung an die gnadenreiche Geburt Jesu Christi folgt. Schon in heiliger Frühe ruft das Geläute aller Glocken durch das Dunkel der Nacht in das Gotteshaus. Jung und Alt verläßt die Bohnung und strömt der festlich erleuchteten Kirche zu. Das entzückte Herz erwäget unter Thränen des Dankes und der Freude, wie der eingeborene Sohn vom Vater, der göttliche, Mensch geworden ist, um die Menschen göttlich zu machen. Mit Orgelklang und Festgesang beginnt die Feier des Tages; die versammelte Gemeinde stimmt in heiliger Andacht und gläubiger Erhebung das herrliche Weihnachtslied an:

Singt des neuen Bundes Lieder,
Betet froh die Gottheit an!
Gnade strahlt vom Throne nieder,
Wunderbar hat Gott gethan.

Last uns wie am Tage wandeln,
Reiden Fraß und Trunkenheit;
Nicht nach Sinneslüsten handeln:
Last uns fliehen Jank und Reid!
Ihm, dem Heil'gen, nachzuarten,
Dessen Ankunft wir erwarten,
Dies ist ja, wie Paulus spricht,
Unsre erste, höchste Pflicht.

Welterlöser, ich erfülle
Des Apostels heil'gen Rath!
Komm in nied'rer Menschenhülle,
Wie's Dein Bot' verkündet hat!
Komm und bringe mir den Frieden!
Menschen ist er nur beschieden,
Welche guten Willens sind.
Komm, ich bin es, göttlich Kind!

Seinen Sohn hat Er gegeben,
Durch Ihn gibt Er uns das Leben.
Hosanna in der Höh!
Sieh, Er kommt, der Göttliche.